



120 Strabag-Kollegen unternahmen über Pfingsten von Templin aus einen Betriebsausflug per Motorrad.

FOTO: MELANIE ZIMMERMANN

Betriebsausflug der etwas anderen Art

Von Melanie Zimmermann

Die alljährlichen Pfingsttouren der Strabag-Kollegen erfreut sich großer Beliebtheit. Sogar von den Niederlassungen im Ausland machten sich Biker auf den Weg in die Uckermark. In diesem Jahr erkundeten 120 Motorradfans von Templin aus die Region.

TEMPLIN. Wer am Sonnabend das Templiner Strabag-Gelände betrat, wurde von laut aufheulenden Motoren und vielen Menschen in Lederkluft begrüßt. Bereits zum siebten Mal fand unter den Mitarbeitern des Unternehmens für Verkehrswegebau der Ausflug auf den motorisierten Zweirädern statt. „Wir sind wirklich überrascht, dass wir so viele Mitfahrer haben“, freute sich Templins Strabag-Niederlassungsleiter Rüdiger Schmidt, der sich in diesem Jahr für die Rundum-Zufrie-

den-Organisation der Tour freiwillig gemeldet hatte.

Ob aus Österreich, Polen oder sogar Tschechien – die alljährliche Veranstaltung erfreut sich auch über Deutschlands Grenzen hinaus großer Beliebtheit. Das bezeugten Joanna Skiba und Izabela Czmil. Die Polinnen hatten die weiteste Anreise an diesem Wochenende. „Wir kommen aus Breslau“, erzählte die 36-jährige Joanna. Eine Tour von zwei Tagen hatten die beiden in Kauf genommen, um in Templin mit von der Partie zu sein. Es mache Spaß und man treffe so Kollegen aus anderen Niederlassungen, erklärten die Frauen. Aber auch Familie und Freunde seien bei diesen Ausflügen stets gern gesehene Gäste.

Für Izabela Czmil schien die Tour allerdings beendet, bevor sie überhaupt richtig angefangen hatte. „Meine Maschine sprang morgens einfach nicht mehr an und

ich weiß derzeit nicht, woran es liegen könnte“, erzählte die 35-Jährige enttäuscht.

Die Idee zu den jährlichen Touren hatten Michael Pudlik, Dirk Wonz und Ingo Krause. Die drei sind Kollegen und leidenschaftliche Motorradfahrer. Während eines gemeinsamen Ausflugs kam ihnen der Einfall, dass man so etwas auch für das Unternehmen organisieren könne.

Gesagt – getan, und so meldeten sich für die erste Pfingsttour 2009 sogleich 40 Strabag-Kollegen an. „In Braunschweig haben wir das Treffen damals veranstaltet – und es kam super an“, erinnerte sich Pudlik. Nachdem man auch im darauffolgenden Jahr erneut Braunschweig per Motorrad erkundet hatte, wechselten ab 2010 die Ausgangsorte: Bad Hersfeld, Neuenhagen (Berlin), Bogen (Bayern) und 2015 ging es sogar nach Polen.

Auch wenn die Veranstaltung auf den ersten Blick wie ein Selbstläufer wirken mag – es steckt viel harte Arbeit in so einem Wochenende. „Es ist nicht einfach, jemanden zu finden, der sich bereit erklärt, die Organisation zu übernehmen“, sagte Michael Pudlik. Von der Planung der Touren über die Kalkulation der Verpflegung bis hin zur Unterbringung – die Anreise der Teilnehmer erfolgt grundsätzlich freitags, übernachtet wird meistens in Zelten – an all diese Dinge muss bei der Organisation gedacht werden, eventuelle Pannenhilfe inklusive.

„Bisher hat sich noch nie ein Biker auf einer unserer Touren verletzt“, freute sich Rüdiger Schmidt. Es gäbe aber auch recht strenge Verhaltensregeln. „Daran halten sich alle.“

Kontakt zur Autorin
m.zimmermann@nordkurier.de